

109-14-34

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo 109-14/34  
Čj. 109-14/34  
Přílohy str. 1-6.

6 listů

17. 8. 2010 Juc

Krab. 380.

F  
11

ZPRACOVÁNO  
2010

Leiter des Generalreferates

Prag, den 14. April 1943.

P r e s s e -IV/3-

V e r m e r k :

Die Presseabteilung der Reichsregierung, Abt. Auslandspresse, hat mir mit Schreiben vom 22.3. Fotokopie eines Originalartikels von Dr. Eduard Benesch in der Stockholmer Tageszeitung "Aftontidningen" vom 15. März 43. übersandt. Uebersetzung dieses Artikels liegt in der Anlage bei. Der Aufsatz ist in der Zeitung mit einem Faksimile der Unterschrift von Dr. Benesch veröffentlicht worden. SD. hat ebenfalls Kenntnis.

1./ Dem Leiter der Sonderabteilung Kulturpolitik,  
SS-Sturmbannführer *W o l f* .

2./ Herrn Staatssekretär,  
SS-Gruppenführer K.H. *F r a n k* .

3./ Zurück an Gen.Ref.Presse.

*12815*  
*1943*  
*116/3*  
*Dr. Franziska Dy.*

Die Sicherheit der Kleinen Nationen im zukünftigen Europa.

Zum 4. Jahrestag des Einzugs der deutschen Truppen in Prag, dem 15. März 1939, hat der Präsident der Tschechoslowakischen Republik diesen Originalartikel der "Aftonidningen" zur Verfügung gestellt:

Vor 4 Jahren zogen die deutschen Truppen in Prag ein und vollendeten damit die Besetzung der tschechoslowakischen Republik. Dieses Ereignis hatte weitgehende Folgen ~~für~~ für die Regierungen in Grossbritannien und in der dritten französischen Republik. Die "öffentliche Meinung" wollte nichts mehr von irgend einem "Friedensübereinkommen" hören und innerhalb von 6 Monaten zogen 2 Unterzeichner des Münchenvertrags -Mr. Chamberlain und Mr. Daladier- die Initiative zu Kriegserklärungen an Deutschland.

München war entscheidend, war aber kein isoliertes Ereignis. Bald nachdem er zur Macht kam zeigte Mussolini gelegentlich des Korfu-Zwischenfalles, dass seine autoritäre Regierungsform die demokratische Behandlung der europäischen Fragen zu stören beabsichtige. Zehn Jahre später schleppte Hitler das alte deutsche Bestreben nach Expansion und Beherrschung von Europa los und als -dies war tatsächlich unausbleiblich- Nazistdeutschland aus dem Völkerbund austrat, ische Sicherheitssystem in Ge-  
fahr.

Ich se  
nicht  
Krieg  
ihm Ve  
nach h  
Maske

an gezweifelt, dass Hitler -falls es  
hindert würde- Europa in einen neuen  
Ich habe mich immer geweigert, mit  
cher Art zu führen. Meiner Ansicht  
effektiv stoppen können. Hinter seiner  
rheit war Deutschland damals noch viel

zu schwach, um einen Krieg gegen die westlichen Demokratien zu führen. Deutschland hatte die Westdemokratien gegen Sowjetrussland ausgespielt und einen energischen Protest gegen den französisch-russischen Pakt, den Laval initiierte aber nie ratifizierte, eingelegt. Deutschland war ein sehr aufmerksamer Beobachter der Absinien-Krise in der Völkerbundversammlung und des italienischen Krieges in Ostafrika. Als die Deutschen sahen, wie man darin vollständig missglückte, eine konsequente Sanktionspolitik gegen den Angreifer Italien zustande zu bringen, ahnten sie, dass der Völ-

*Handwritten notes:*  
Haken  
B. von  
Haken  
5 -  
f

*Präventivkrieg!*

kerbund sich nicht als wirksames Instrument für die kollektive Sicherheit erweisen sollte.

Zu einem Zeitpunkt, als die kleinen Nationen, die Tschechoslowakei inbegriffen, tief enttäuscht waren, sandte Hitler seine Truppen in die entmilitarisierte Rheinzone. Diese Massnahme war bloss ein Bluff. Hinter der französischen Grenze lag eine starke Armee, und hätte diese den Befehl erhalten, vorzurücken, da hätten sich die deutschen Truppen rasch zurückgezogen und das Hitler-Regime wäre in den Augen der Deutschen stark in Misskredit gekommen. Aber die französischen Truppen erhielten niemals den Vormarschbefehl, trotz des zwischen den Westdemokratien und Deutschland bestehenden berühmten Locarnovertrages, der ja gerade im Hinblick auf eine solche Situation geschlossen worden war und die volle Berechtigung dazu gab, einen Krieg gegen Deutschland zu beginnen. In der Folge kommt -meiner Ansicht nach- nur ein Krieg unter viel schlechteren Voraussetzungen den Fall des Naziregimes zuwegebringen. Man hätte damit auch die Kränkung der Rechte der Tschechoslowakei in München verhindern können; verhindern können, dass dieses Land übergeben und schliesslich besetzt wurde. Zu dem Zeitpunkt, als Hitler bereit war, in Polen und Frankreich einzufallen, hatte sich Deutschland schon eine ansehnliche militärische Streitmacht angeschafft u. a. schon dadurch, dass es gegen diese beiden Länder die ganze Ausrüstung und alle die Waffen, die von der Tschechoslowakei te.

Aber ich will mich nicht lä  
Weder die USA noch Sowjetru  
gebilligt. Als Sprecher der  
Mr. Eden die Gültigkeit des  
ihm stimmte bald auch Gener  
zösische Nationalkomité ein  
dass zum Zeitpunkt. wo die

treten werden, die Tschechoslowakische  
nen vor München wieder erstanden sein  
tschland nicht einen Zoll von dem  
it 1936 erobert hat, behalten wird.  
unserer alten Grenzen schafft in sich  
; für Europas kleine Nationen. Was  
setzen? Werden regionale Föderationen  
hen? Die Antwort auf diese Fragen be-

ruht zum grossen Teil bei den Grossmächten, die sich mit Deutsch-